

und daß darin die von Ihnen erwähnten Artikel ‚Geburt‘ und ‚Kaiserschnitt‘ entsprechend geändert worden sind.“

Diese Sachlage gereicht dem Verlag gewiß zur Ehre und dem „Kleinen Herder“ zum Nutzen.

Mancher wird denken, meine Bemerkungen über den „Kleinen Herder“ hätten sich durch eine Zuschrift an den Verlag erledigen lassen. Wenn das nicht geschehen ist, so haben mich ernste Erwägungen dazu veranlaßt. Es handelte sich in diesem Falle um eine sehr ernste, hochwichtige Frage der katholischen Sittenlehre. Die katholische Sittenlehre in der angeregten Frage kann sehr wohl vor der zünftigen Wissenschaft bestehen, wie meine Ausführungen zeigen. Es ist aber nicht jeder Geistliche in der Lage, die Fachschriften einzusehen. Darum glaubte ich, einschlägige Ansichten von Fachleuten weiteren Kreisen zugänglich machen zu sollen und namentlich auch auf die wichtige Schrift von Frank: Schutzengel oder Würgengel (Köln, Volkswartverlag, Preis 60 Pf.) hinweisen zu sollen.

Manchem mag auch die Bemerkung des „Kleinen Herder“: „besonders der Mutter gefährlich“ gar nicht so bedenklich erscheinen; dem Verlag hat sie offenbar unbedenklich geschienen. Einsichtige wissen indes, daß sie keineswegs harmlos ist. Die Oberin eines Krankenhauses schreibt an den Verlag des Volkswart: „Viel Trost und Belehrung haben diese Blätter (die Schrift Franks) unsern Frauen und Müttern gebracht und ich habe nur den einen Wunsch, daß sie viel, viel verbreitet werden.“ Diesem *vielen Trost* durch den Nachweis, daß die Maßnahmen zur Rettung des Kindes auch das Wohl der Mutter bedeuten, entspricht auf der andern Seite *viel Angst*, wo die richtige Belehrung fehlt oder gar das Gegenteil nahegelegt wird.

Trier.

P. Norbert Brühl C. Ss. R.

IX. (*Cercle Catholique de Genève.*) Der Cercle Catholique de Genève eröffnete am 1. Juli 1928 ein internationales katholisches Auskunftsbureau (rue du Rhone, 57, Genf) mit der Aufgabe, über die Tätigkeit internationaler Organisationen, insbesondere derjenigen, welche in Genf ihren Sitz haben, Auskünfte zu geben. Das Auskunftsbureau sammelt Material über internationale Kongresse und Konferenzen (ohne Rücksicht auf deren Tendenz), da es im Interesse der katholischen Sache ist, wenn die Katholiken über alle Fragen, welche auf internationalem Gebiet erörtert werden, am laufenden gehalten werden.

Daneben verfolgt der Cercle Catholique die Aufgabe, die in Genf wohnhaften ausländischen Katholiken zu sammeln, sowie den Genfer Katholiken eine Gelegenheit zur Fühlungnahme mit hervorragenden Katholiken, welche häufig zu den Arbeiten des Völkerbundes und des internationalen Arbeits-

antes nach Genf kommen, zu geben. Alle Katholiken, welche die Bedeutung des internationalen Lebens kennen, werden sich bewußt sein, welche wichtige Dienste eine solche Stelle in einem internationalen Zentrum, wie dies Genf heute ist, leisten kann; aus diesem Grunde wendet sich das Komitee des „Cercle Catholique de Genève“ an das Solidaritätsgefühl und das Wohlwollen aller und bittet um Förderung, auf daß alle diejenigen, welche für das hier unternommene Werk Interesse haben, es wenn möglich auch finanziell unterstützen.

Seit dem 1. Juni 1929 veröffentlicht der Cercle Catholique ein monatliches Bulletin, welches folgende Nachrichten bringt: 1. Die stattfindenden großen internationalen Kongresse, unter Angabe des Datums, des Ortes, des Programmes sowie der Adresse des ständigen Sekretariates. 2. Die von diesen Kongressen gefaßten Beschlüsse, insofern sie für Katholiken von Interesse sind. 3. Eine Liste der zeitweiligen internationalen Bureaus, welche in Genf während der Völkerbundversammlung, bzw. den internationalen Arbeitskonferenzen tätig sind. Das Bulletin hat seit dem 1. Juni 1929 165 Notizen veröffentlicht. Der Bezugspreis beträgt 10 Schweizer Franken jährlich.

Erlässe des Apostolischen Stuhles.

Zusammengestellt von *Dr W. Grosam*, Professor der Pastoraltheologie in Linz.

(Gegen die unehrbare Kleidermode der Frauen.) Über Auftrag des Papstes gab die Konzilskongregation an alle Ordinarien der Diözesen eine Instruktion, wie dem Umsichgreifen schamloser Kleidermoden in der Frauenwelt entgegengearbeitet werden soll. Die Kongregation verweist auf die Entschiedenheit, mit welcher der Papst und die Bischöfe trotz Spott und Hohn bisher gegen die schamlose, der weiblichen Ehrbarkeit und Zartheit ebenso wie der leiblichen Wohlfahrt der Frauen widerstrebende und Ärgernis gebende Entartung der Frauenmode aufgetreten sind, ermuntert die Ordinarien, sich in diesem Kampfe nicht irre machen zu lassen und trifft dann positive Verfügungen, die wegen der Wichtigkeit der Sache hier aus den Acta Ap. Sedis in getreuer Übersetzung wiedergegeben seien:

1. Besonders die Pfarrer und Prediger sollen bei sich darbietender Gelegenheit gemäß dem Worte des Apostels im zweiten Briefe an Timotheus (4, 2) „darauf dringen, tadeln, rügen und ermahnen“, daß die Frauen Kleider tragen, die Schamhaftigkeit bekunden und der Tugend zur Zierde und zum Schutze gereichen; und sie sollen die Eltern ermahnen, daß sie ihren Töchtern nicht gestatten, unanständige Kleider zu tragen.